



Entlang eines Parcours konnten die Kinder ihre Balance ausprobieren.

(Fotos: Jakob-Schmalzer)

Trampolinverein engagiert sich gegen Kinderarmut / Aktionstag Bei den Ranstädter Kängurus wird niemand ausgeschlossen

Ranstadt (jjs). „Hautnah“ lautete das Motto eines Aktionstages der Ranstädter Kängurus am vergangenen Samstag. Im Zuge des Förderprogramms „Sport für alle Kinder“ soll auf die finanziellen Notstände in Familien und besonders auf die zunehmende Kinderarmut aufmerksam gemacht werden. Mit den eingenommenen Spenden unterstützen die Kängurus unter anderem andere Sportvereine. Für die Trampolinguemeinschaft war die Teilnahme Ehrensache, schon immer hat sich der Verein dafür stark gemacht, auch finanziell benachteiligten Kindern zu ermöglichen, Spaß im Verein zu haben.

Was der 2008 gegründete Verein „DTV – Die Kängurus“ und dessen rund 40 Mitglieder leisten, ist immens: „Für den Verein stehen die Gemeinschaft und die Kinder im Vordergrund“, sagt Vorstandsmitglied Oliver Buchholz. „Springen ist intuitiv in den Kindern verankert und tut viel Gutes für den Körper. Trampolin springen trainiert die Konzentration und die Koordination der Motorik zu gleichen Teilen, was es zu einem besonders ausgleichenden Sport macht und nicht nur als Herumgehops zu betrachten ist.“

Am Vormittag zeigten dies die Vereinsmitglieder auf dem Parkplatz des Rewe-Markts Ranstadt.



Nur Fliegen ist schöner: Bei den Ranstädter Kängurus hatten Kinder Gelegenheit, sich im Trampolinsport auszuprobieren.

Ein gut zwei Tonnen schweres Trampolin wurde eigens für dieses Ereignis mit einem Tieflader von der Sporthalle zum Rewe-Markt gebracht.

Am Rande des Aktionstages wurden die Besucher über die Aktion „Hautnah“ und den Verein selbst informiert. Trotz frischer Temperaturen strömten viele Interessierte zusammen und verschafften sich einen Überblick über das Können der Kängurus und deren Engagement gegen Kinderarmut.

Am Nachmittag stand ein weiterer Punkt auf dem Programm: „Spiel und Spaß“ in der Turnhalle der Laisbachschule. Hierzu

waren Kinder eingeladen, kostenlos am liebevoll gestalteten Parcours wie auch an verschiedenen Workshops teilzunehmen und sich einfach mal so richtig auszutoben. Auch hier nahmen viele Besucher das Angebot des Vereins gerne an.

Für die Kängurus steht fest: Wenn Kinder in einem Verein sportlich aktiv sein möchten, darf der elterliche Geldbeutel keine Rolle spielen. Jedem müsse die Chance auf sportliche Betätigung in einer Gemeinschaft ermöglicht werden. Kein Wunder also, dass sich der Verein in hohem Maß für die Integration finanziell benachteiligter Famili-

en im Sportbereich einsetzt.

Den Mitgliedsbeitrag hält die Gemeinschaft bewusst niedrig. Die Devise des Vereins „Entweder alle oder keiner“ ist aber nur dank der Unterstützung Dritter machbar. So sind die Ranstädter Kängurus Partner bei „Sport für alle Kinder“, einem Förderprogramm der Sportjugend Hessen. Hierdurch konnten verschiedene Projekte des Vereins, darunter ein Ski-Wochenende in Österreich, realisiert werden. Die Teilnahme wäre für das ein oder andere Vereinsmitglied ohne die Unterstützung der Sportjugend nicht möglich gewesen.

Für Buchholz sind solche Kampagnen besonders wichtig, um die Vereinsarbeit zu ermöglichen und dadurch den Betroffenen das Gefühl zu geben, ein Teil der Gemeinschaft zu sein. Keiner werde ausgeschlossen, das sei in finanziell schwachen Zeiten besonders wichtig. Kinderarmut ist in Deutschland immer noch ein Tabu-Thema – etwas dagegen zu tun umso wichtiger. Das versuchen die Ranstädter Kängurus mit ihrer Arbeit und indem sie gezielt Kampagnen wie „Hautnah“ unterstützen. Da der Verein noch relativ jung ist, freuen sich die Kängurus über jedes neue Mitglied und laden alle interessierten Kinder herzlich zu einer kostenlosen Schnupperstunde ein. Die Trainingszeiten des Vereins gibt es auf dessen Homepage unter www.die-kaengurus.de.